

Wenn z. B. in allen Truppenteilen der Grenztruppen an der Staatsgrenze der DDR zur BRD festgestellt wurde, daß

- die Fragen des konkreten Feindbildes nicht überzeugend und eindringlich geklärt werden, Tendenzen der Unterschätzung der Gefährlichkeit des Gegners auftreten,
- das Abhören von Feindsendern - auch bei Offizieren - eine steigende Tendenz aufweist,
- trotz Auffüllung der Grenztruppen im Tagesdurchschnitt nur 50 - 60 % des Istbestandes der Grenzkompanien zur Grenzsicherung eingesetzt werden,
- die Führung der Kräfte in der Grenzsicherung in der Regel nicht durch ihre Gruppen- und Zugführer erfolgt und daß
- wochenlang der Einsatz der Kräfte und Mittel in der Grenzsicherung nach einer Schablone, ohne taktische Manöver verläuft, u. a. mehr,

dann zeigt das, daß die Diensteinheiten der Hauptabteilung I diesen Problemen noch weitaus mehr operative Aufmerksamkeit widmen müssen. Diese Probleme sind, da sie zu unmittelbaren Auswirkungen führen und besonders in den letzten Wochen als begünstigende Umstände und Bedingungen für viele schwere Vorkommnisse wirkten, zielstrebig zu klären und zu beseitigen.